



IN DER HÖHLE DES BÄREN

Woche 34/2008

Gedanken zur AFC Nord: Baltimore geht mit Jim Harbaugh als neuen Headcoach ins Rennen. Harbaugh war noch nie Headcoach irgend eines Teams, er war noch nicht einmal Coordinator vorher. Wie werden die Ravens unter ihm spielen? Werden sie so spielen wie das Team welches letzte Saison ein Play davor stand, New England zu schlagen? Oder mehr wie das Team dass gegen ein 0-13 Miami verloren hat? Die Ravens sind mit 4 Siegen und 2 Niederlagen in die Saison 2007 gestartet, bloss um die Saison dann mit 1-9 abzuschliessen. Dieser Sieg kam übrigens im letzten Spiel gegen die Steelers, als diese bereits viele Starters für die Playoffs schonten. An der gewohnt starken Defense lag das schlechte Abschneiden nicht, es war der Passangriff der unter Brian Billick immer schlecht war. Vielleicht ist Billick ja gar nicht so sehr Offensegenie wie immer behauptet wird, und er hatte einfach Glück Offense Coordinator in Minnesota zu sein, als die Vikings mit Cunningham, Carter, Moss und Co. jede Menge Punkte scorten...

In Cincinatti steht mit Marvin Lewis ein Defenseguru am Ruder. Seit er Headcoach der Bengals ist, hat die Defense auf den Rängen 28, 19, 28, 30 und 27 abgeschlossen, wahrscheinlich das schlechteste Abschneiden irgendeines Teams in der Zeitspanne. Vielleicht ist er ja gar nicht so sehr Defensegenie wie immer behauptet wird, und er hatte einfach nur Glück Defense Coordinator in Baltimore zu sein, als die Ravens mit Lewis, Siragusa, Reed und Co. die Superbowl gewannen...

Man kann sich fragen ob der Job als Headcoach der Bengals überhaupt erstrebenswert ist. Seit Sam Wyche die Bengals in die Superbowl geführt hat, gab es keinen anständigen Headcoach mehr. Dave Shula, Bruce Coslet, Dick LeBeau und jetzt Marvin Lewis, alles Namen die man in der Hall of Fame vergeblich suchen wird. Die Bengals brauchen vor allem im Management einen Wechsel. An der Spitze stehen Mike Brown, Pete Brown, Katie Blackburn (geborene Katie Brown), Paul Brown und Troy Blackburn, Katie's Ehemann, diese Liste liest sich wie das Namensverzeichnis einer Mafiafamilie. Cincinatti hat keinen professionellen General Manager, und dass zeigt sich immer wieder. Wer ausser Mike Brown hätte Chris Henry wieder eingestellt, vier Monate nachdem der Receiver zum fünften Mal in kurzer Zeit verhaftet wurde.

Die Cleveland Browns werden versuchen, an die Leistung vom letzten Jahr anzuknüpfen und sich diese Saison für die Playoffs zu qualifizieren. Eines der grossen Problem der Browns ist ihre Auswahl von Spielern, obwohl da manchmal auch Pech dabei ist. Als die Browns LeCharles Bentley als Center verpflichteten, konnte niemand ahnen, dass er sich beim ersten Training so schwer verletzen würde, dass seine Karriere gleich beendet war. Bentley hat die Browns rund 16 Mio. \$ gekostet ohne nur ein einziges Spiel zu spielen. Ein Journalist hat bei Recherchen zum diesjährigen Hall of Fame Wochenende festgestellt, dass die Browns sechs der sieben neuen Hall of Famer bei den jeweiligen Drafts übergangen haben. Nur Guard Garry Zimmerman wurde gedraftet bevor die Browns ihren Pick hatten und konnte deshalb nicht von ihnen übergangen werden. Im Draft von 1983 tauschten die Browns ihren Pick in der ersten Runde mit den Buffalo Bills gegen Linebacker Tom Cousineau. Damit verpassten die Browns nicht nur die Chance Darrel Green zu draften, mit dem Pick der Browns haben die Bills Jim Kelly gedraftet, beide inzwischen in der Hall of Fame. Und Cousineau? Er spielte fünf Jahre in Cleveland, wurde nie in die Pro Bowl gewählt und renoviert heute Häuser in Ohio.

Die Steelers sind letzte Saison in der ersten Playoffrunde zu Hause gegen die Jaguars ausgeschieden. Die NFL hat am Ende der Saison nach etlichen Stunden Videoanalysen eingeräumt, dass ein verpasster, zwingender Holding Call bei David Garrards 32 Yard Run bei 4th & 2, das Spiel zu Gunsten der Jaguars entschieden haben könnte. In Pittsburgh interessiert das aber niemanden. Hier stellt sich jeder im Moment die Frage ob es Dan Rooney gelingt, seinen vier Brüdern ihre Anteile an den Steelers abzukaufen damit das Team im Besitz der Rooney Familie bleibt. Vater Rooney hat jedem seiner fünf Söhne einen Anteil von 16% vererbt während die restlichen 20% einer Investorengruppe gehören. In einem Gutachten von Dan Rooney wurde der Wert der Steelers auf 700 Mio. \$ geschätzt. Das wären pro Bruder 112 Mio. \$. In einem Gutachten, das von den vier Brüdern in Auftrag gegeben wurde, wird der Wert der Steelers auf 1.2 Mia \$ geschätzt. Das wären dann 192 Mio. \$ pro Bruder. Was für ein Unterschied wenn es ums Auszahlen der Brüder geht.

Offense Taktik Teil 1: HdB hat bereits einmal kurz über den Siegeszug der Shotgun Spread Offense geschrieben. Hier noch ein paar zusätzliche Gedanken: 2004 hat noch kaum irgend ein Team diese Offense vollumfänglich angewendet. Vorletztes Jahr hat Superbowlgewinner Pittsburgh die Shotgun Spread zwischendurch verwendet. Letztes Jahr hat Superbowlgewinner Indianapolis die Shotgun Spread meistens verwendet. Dieses Jahr hat die rekordbrechende Offense der Patriots die Shotgun Spread nahezu immer verwendet. Bei drei Vierteln aller Spielzüge hatten die Patriots mindestens drei Receiver auf dem Feld, hingegen haben sie fast nie mit zwei Runningbacks gespielt. Pro Football Prospectus schreibt in seiner Ausgabe 2008, dass vergangene Saison zum ersten Mal jedes NFL Team die Shotgun Spread Offense mindestens einmal gespielt hat. Im Durchschnitt hat jedes Team 27 % aller Offensespielzüge aus der Shotgun Spread gespielt. Das ist eine rasante Zunahme verglichen mit den 19% im Jahr davor.

Gedanken zur AFC EAST: Die Bills werden dieses Jahr zum ersten Mal eines ihrer Heimspiele in Toronto austragen. Man hofft damit, die Fanbasis in Buffalo auf Toronto auszuweiten damit die Bills auch in Zukunft über ausreichend finanzielle Mittel verfügen, um mit den Grossen (New York, Dallas, Washington, ...) mithalten zu können. Die Bills hatten letzte Saison 20 Offense Touchdowns, ein absoluter Liga Negativrekord. Die beiden Draftpicks der Bills, James Hardy und Xavier Omon, scorten in ihrer letzten Collegesaison zusammen 53 Touchdowns, mehr als doppelt so viel als das ganze Team aus Buffalo. Defense und Special Teams funktionierten hingegen sehr gut. Wenn man die beiden Niederlagen gegen die Patriots ausklammert, haben die Bills im Schnitt nur 18 Punkte pro Spiel zugelassen.

Für die New York Jets ist die grosse Schlagzeile Brett Favre. Im Austausch für Defense End Jason Taylor gaben die Redskins einen Zweitunden Draftpick an die Dolphins ab. Der Trade von Brett Favre hingegen brachte den Packers nur einen Viertrunden Pick. Weshalb ist ein Defense End am Ende seiner Karriere mehr wert als der statistisch beste Quarterback der NFL? Ganz einfach, wer Brett Favre verpflichtet, kriegt alles was zu Favre gehört dazu. Ich-Ich-Ich-Ich ist was man mit Favre kriegt. Im Moment zeigt Terrell Owens mehr Teamgefühl als Favre. Wer hätte das je gedacht? Letzte Saison waren die Packers 13-4 und standen in der Overtime kurz vor der Superbowl. Wer kann in einer Minute drei Spieler dieses Teams, ausser Brett Favre, mit Namen nennen? Favre hatte in Green Bay sogar seine eigene Umkleidekabine! Wie teamfördernd ist das? Neben allem Egoismus und Nonsense den man mit Favre kriegt, bringt er aber auch jede Menge Einsatz und Emotionen nach New York. Im ersten Spiel letzte Saison lagen die Jets gegen die stark favorisierten Patriots 7:0 im Rückstand und hatten 4th & 1 in der Mitte des Feldes. Eric Mangini liess punten, und die Jets haben 38:14 verloren. Als das Punt Team aufs Feld kam joggte Chad Pennington zur Seitenlinie. So etwas würde Favre nicht diskussionslos akzeptieren.

In Miami gibt es nach der 1-15 Saison nicht viel positives zu sehen. Bill Parcells hat das Team als neuer General Manager komplett auf den Kopf gestellt und versucht, den Dolphins seinen Stempel aufzudrücken. Wer kann auf Anhieb den Namen des neuen Headcoaches nennen? Und jetzt wo Jason Taylor und Zach Thomas beide weg sind, wer kennt einen der Defense Starter mit Namen? Bis Anhin waren die Dolphins mit 354 Siegen das erfolgreichste Team seit dem Zusammenschluss der NFL mit der AFL. Dieses Jahr werden die Dolphins mit grosser Wahrscheinlichkeit abgelöst. Die Steelers mit 351 und die Cowboys mit 347 Siegen sind ihnen dicht auf den Versen. Letzte Saison musste Miami schon

die meisten Heimsiege an Pittsburgh abtreten. Die Steelers liegen mit 210 Siegen vor den Broncos mit 207. Die Dolphins sind mit 204 Heimsiegen bloss noch auf dem dritten Rang. Bei den meisten Auswärtssiegen liegen die 49ers mit 152 vor Miami mit 150 und Dallas mit 149. Diese drei Teams sind auch die einzigen NFL Teams mit mehr Auswärtssiegen als Auswärtsniederlagen. Und wer macht das Schlusslicht? Tampa Bay ist auswärts 74-176, die Bengals 101-191.

In New England stellt sich nach Spygate die Frage, ob die Patriots ihren Zenit nun überschritten haben. Momentan befindet sich das Team in einem 23-2 Lauf. Die beiden Niederlagen kamen zum Spielende gegen die jeweiligen Superbowlgewinner Colts und Giants. Letzte Saison hatten die Patriots ausser der Superbowl nicht ein Westküstenspiel zu absolvieren. Das heisst kurze Reisen. Dieses Jahr sind es vier Spiele. Das spricht gegen die Patriots. Ein weiteres schlechtes Omen ist der Fluch, der auf Superbowlverlierern liegt. In diesem Millennium waren die Seahawks der einzige Superbowlverlierer, der im Folgejahr die Playoffs erreichte. Der Rekord der Superbowlverlierer steht 47-65 im Folgejahr.

10 Fragen zur College Saison 2008/2009

1. Kann Ohio State ein drittes Mal um die National Championship spielen?

Ohio State wird von vielen favorisiert das BCS Championship Spiel zu erreichen, nachdem sie dort die vergangenen zwei Jahre von Florida und LSU vernichtet wurden. Die Buckeyes haben jede Menge talentierte Spieler, und es gibt kaum Zweifler, dass sie die Big Ten gewinnen werden. Um die Kritiker von Beginn weg Lügen zu strafen, müssen die Buckeyes am 13. September gegen USC gewinnen. Dabei wird sich auch zeigen, wie stark Top-Recruit Quarterback Terelle Pryor diese Saison bereits ein Faktor in Columbus sein wird. Todd Boeckman ist der Starter, aber an Pryor's Athletik werden sich einige Defenses die Zähne ausbeissen.

2. Wie geht Georgia mit dem Druck und dem schweren Spielplan um?

Die Bulldogs werden vor der Saison als Nr. 1 des Landes gewertet. Seit letztem Herbst spricht man in den USA immer wieder davon, wie talentiert und gut dieses Team ist. Wie werden die Spieler mit dem Druck umgehen können? Der schwere Spielplan wird ihnen die Mission National Championship sicher nicht vereinfachen. Die Bulldogs spielen Auswärts gegen USC, Arizona State, LSU und Auburn und empfangen zu Hause Alabama, Tennessee und Florida. Nicht ganz einfach hier die Nerven zu behalten?

3. Kann LSU oder Florida ins Championship Spiel zurückkehren?

Für LSU wird es schwer nachdem Quarterback Ryan Perrilloux zu Jacksonville State transferiert ist. Das Passspiel wird unter dem neuen Quarterback sicher schlechter sein als letzte Saison. Das Laufspiel und die Defense wird das aber so kompensieren können, dass die Tigers um den Sieg in der Westgruppe spielen werden. Wenn der neue Quarterback besser als erwartet spielt, liegt sogar das Championship Spiel im Bereich des Möglichen.

Die Gators sind offensiv eine Macht solange Tim Tebow und Urban Meyer in Florida zusammenarbeiten. Wenn sich Laufspiel und Defense im Vergleich zur Vorjahressaison verbessern, liegt das Championship Spiel in Reichweite. Allerdings haben die Gators einen eher schwierigen Spielplan.

4. Wie sieht die Zukunft für Michigan und Oklahoma aus?

Mit Rich Rodriguez als neuen Headcoach hat sich das Offense Playbook in Michigan stark verändert. Rodriguez fehlen noch die richtigen Spieler, um seine Spread Option spielen zu können. Also werden sich die Wolverines auf ihr Laufspiel und die Defense verlassen müssen. Ein Platz in der Rosebowl liegt hier kaum drin.

Die Oklahoma Sooners unter Bob Stoops sind eine Macht in der Big 12 und sind auf dem Weg, ihren sechsten Big 12 Titel in 10 Jahren zu gewinnen. Allerdings haben die Sooners auch ihre letzten vier BCS Bowls gegen LSU, USC, Boise State und West Virginia verloren. Ob die Saison erfolgreich ist wird in Oklahoma also erst im Januar entschieden.

5. Wird jemand die Dominanz von USC in der Pac-10 brechen?

Obwohl USC einige Talente altershalber ersetzen muss, sieht es aus als könnten die Trojans ihren siebten Pac-10 Titel in Serie gewinnen. Mit einem schier unerschöpflichen Pool an Talenten, auf den Pete Carroll zurückgreifen kann, ist auch kein Herausforderer in Sicht der wirklich gefährlich werden könnte. Arizona State, Oregon und Cal haben zwar aufgeschlossen, aber alle drei Teams haben noch

signifikante Schwachstellen. Ausserdem müssen alle drei dieses Jahr für ihr Spiel gegen die Trojans nach Los Angeles reisen.

6. Wird Tim Tebow noch eine Heisman Trophy gewinnen?

Solange er sich nicht verletzt gilt Tebow als einer der Favoriten für die Trophy. Allerdings wird er es schwer haben, seine 55 Touchdowns der letzten Saison zu wiederholen. Das wird ihn einige Stimmen kosten. Wer könnte Tebow die Auszeichnung streitig machen? Neben mindestens zwei obligaten Spielern, die aus dem Nichts auftauchen werden, sind Tebow's grösste Konkurrenten Chris Wells (Ohio State), Chase Daniel (Missouri), Pat Wight (West Virginia), Knowshon Moreno (Georgia) und Graham Harrell (Texas Tech)

7. Kann Notre Dame noch tiefer sinken? Wie geht es mit Miami und Florida State weiter?

Bei dem ganzen Talent das die Fighting Irish haben ist es schwer vorstellbar, dass sie den letztjährigen Rekord von 3-9 nicht verbessern können. Das grösste Problem für Charlie Weiss ist, dass viele seiner Starters noch jung und nicht unbedingt bereit für die grosse Bühne sind. Allerdings ist gut vorstellbar dass Notre Dame dieses Jahr sechs oder sieben Spiele gewinnen und sich für ein kleines Bowlspiel qualifizieren kann. Für Florida State und Miami sieht es nicht ganz so gut aus. Beide Schulen sind mit ihrer stolzen Vergangenheit plötzlich versunken, und es sieht nicht so aus als kämen die Hurricanes oder die Seminoles dieses Jahr aus dem Sumpf raus. Für Miami sieht die Zukunft nach einem guten Recruitingjahrgang aber etwas rosiger aus. Florida State scheint dagegen unter Bobby Bowden erlahmt zu sein und ist erst noch in einen Schulsandal verwickelt.

8. Wird dies die letzte Saison für Joe Paterno oder Bobby Bowden?

Beide Coaches stehen unter grösserem Druck als auch schon. Weder Florida State noch Penn State haben in letzter Zeit mit guten Leistungen auf dem Platz und dafür umso mehr für Furore neben dem Platz gesorgt. Bowden steht mit 373 gewonnenen Spielen momentan noch ein Sieg vor Paterno als siegreichster Coach aller Zeiten, aber Penn State sollte diese Saison wesentlich besser sein als Florida State. FSU hat den Nachfolger für Bowden bereits bestimmt und Paterno ist im letzten Jahr seines Vertrages. Es ist also möglich, dass beide ihre Karriere nach dieser Saison beenden werden.

9. Wie gut wird UCLA nach Rick Neuheisel's Rückkehr nach Westwood sein?

Mit dem Verletzungspech bei den Quarterbacks wird es schwer für UCLA über das Mittelfeld in der Pac-10 zu kommen. Die Bruins werden aber in den nächsten Jahren wesentlich stärker sein. Es sieht so aus als ob die Verpflichtung von Rick Neuheisel und Offense Coordinator Norm Chow ein Geniestreich gewesen sein könnte.

10. War Kansas ein Ein-Jahr-Wunder? Wer wird das Kansas dieser Saison?

Kansas war kein Ein-Jahr-Wunder, aber es wird für die Jayhawks schwierig, noch einmal 12 Spiele und ein BCS-Bowl zu gewinnen. Mark Mangino könnte mit seinem Team acht oder neun Spiele gewinnen, aber letzte Saison fehlten im Spielplan von Kansas Oklahoma, Texas und Texas Tech. Diese Saison wird es kaum ein Team geben, dass eine 12-1 Saison hinlegt und bis November um die National Championship spielt. Teams wie Pittsburgh, North Carolina, Michigan State, Northwestern oder Wake Forest könnten aber weit bessere Resultate erzielen als prognostiziert.

Gedanken zur AFC West: Bis zum November 2006 war in Denver die Welt noch in Ordnung. Zu diesem Zeitpunkt waren die Broncos mit 7-4 auf dem Weg in die Playoffs. Jake Plummer war ihr Quarterback, welcher in Denver immerhin 41 Siege bei 22 Niederlagen erreichte. Die Broncos hatten ein starkes Laufspiel und eine gute Defense. Als Headcoach Mike Shanahan dann Plummer durch Rookie Jay Cutler ersetzte, nahm das Unglück seinen Lauf. Seither sind die Broncos 9-12, die Defense ist schlecht und sogar ihr Laufspiel sackte auf Rang 9 der NFL ab. In den letzten sechs Jahren hatte Shanahan vier verschiedene Defense Coordinator. Immer wenn eine weitere Saison erfolglos abgeschlossen wurde, hat er den Coordinator wieder gefeuert. Wie lange wird sich Shanahan, trotz seiner zwei Superbowlsiegen, noch im Amt halten?

Noch vor drei Jahren hatten die Kansas City Chiefs eine der besten Offense Lines in der NFL. Alle fünf Starter spielen entweder nicht mehr für die Chiefs oder sind zurückgetreten. Zwei sind auf direktem Weg in die Hall of Fame. HdB ist der Überzeugung, dass eine gute Line das Fundament eines guten Teams

ist. Die Offense Line ist der beste Beweis von Teamplay im ultimativen Teamsport Football. Kansas City hat seine letzten neun Spiele der vergangenen Saison alle verloren, unter anderem zweimal gegen die Broncos mit einem Gesamtscore von 68:18. Wenn man sich das Roster der Chiefs anschaut und überlegt, wer gut genug gewesen wäre um für eines der beiden Teams in der Superbowl zu spielen, fällt die Antwort ernüchternd aus. Ausser Tony Gonzalez und Larry Johnson ist nicht viel vorhanden.

Zum Start des Trainingscamps wurde Oakland Quarterback JaMarcus Russell mit 2.01 m und 122 kg gemessen. Damit ist er grösser und schwerer als jeder Offense Lineman der 1972 Miami Dolphins welche die bisher einzige Perfect Season schafften. Die Raiders versuchen nun seit 2002 wieder einmal mehr als 5 Spiele pro Saison zu gewinnen. Der Weg dorthin führt über ein starkes Laufspiel. JaMarcus Russel spielt immerhin seine erste ganze Saison. Bis jetzt sind die Raiders mindestens mit dem Laufspiel auf gutem Weg. Die Preaseasonstatistik nach zwei Spielen: Louis Rankin, 120 Yards in 14 Versuchen. Adimchinobe Etchemandu, 98 Yards in 8 Versuchen. Darren McFadden, 92 Yards in 18 Versuchen. Michael Bush, 86 Yards in 22 Versuchen. Sieht soweit ganz gut aus, aber ist eben "nur" Preaseason.

Sieben Monate sind nun seit der Niederlage der Chargers gegen die Patriots im AFC Championshipgame vergangen. San Diego liegt 21:12 im Rückstand und hat 4th & 10 an der Patriots 36 Yardlinie. Mit einem 9 Punkte Rückstand im Spiel vor der Superbowl schickt Norv Turner den Punter aufs Feld und die Chargers gelangen nie mehr in Ballbesitz. Turner geht das Risiko nicht ein, den Versuch auszuspielen. Er lässt nicht einmal Pro Bowl Kicker Nugent ein Field Goal versuchen. Während des Spieles liess Turner dreimal ein Field Goal bei weniger als 10 Yards zur Endzone der Patriots kicken. Wie will er das beste Team der regular Season schlagen wenn er seine Chancen nicht nutzt? Turner steht momentan bei 72 Siegen zu 89 Niederlagen. Nicht gerade ein Verhältnis, das San Diego auf einen Superbowl Sieg hoffen lassen darf.

Offense Taktik Teil 2: Kann es sein, dass sich Defenses gegen Ende der vergangenen Saison langsam auf die Shotgun Spread eingestellt haben? New England hat durch die ganze Saison im Schnitt 37 Punkte pro Spiel erzielt. In den Playoffs waren es 31, 21 und 14. Die letzten acht Ballbesitze in der Superbowl: Punt, Punt, Fumble, Turnover on Downs, Punt, Punt, Touchdown, Turnover on Downs. Ein Score in acht Versuchen ist nicht gerade berauschend wenn man bedenkt, dass die Patriots jede Menge Scoringrekorde aufgestellt haben. Die Giants haben mit einem konservativen Gameplan, starker Defense und ausbalancierter Offense nicht nur die Superbowl erreicht, sondern auch den Titel gewonnen. Im NFC Championshipgame waren es 42 Passes zu 39 Läufen, in der Superbowl waren es 36 Passes zu 26 Läufen. Bei den Packers waren es im NFC Championshipgame 36 Passes zu 13 Läufen, bei den Patriots in der Superbowl 53 Passes zu 16 Läufen. Vielleicht bewegen wir uns bereits auf das Ende der Shotgun Spread in der NFL zu?

Gedanken zur AFC South: In Houston coacht nun Alex Gibbs die Offense Line. Gibbs war jahrelang Linecoach der Broncos, welche dabei fast jährlich aus einem Nobody ein Star Runningback gemacht haben. Das spezielle an Gibbs gecoachten Offense Lines ist, dass die Regeln bis ans Limit ausgenutzt werden. Blocken in den Rücken ist an der Line of Scrimmage zwischen den Offense Tackles erlaubt. Ebenso tiefes Blocken. Von Gibbs gecoachte Lines versuchen deshalb absichtlich, gegnerische Spieler innerhalb der Regeln in den Rücken zu erwischen und greifen stärker mit tiefen Blocks an. Dies geschieht nicht mit der Absicht, den Verteidiger zu verletzen, aber wenn ein Verteidiger der Front 7 sich damit beschäftigen muss, seinen Rücken und seine Knie gegen legale Angriffe zu schützen, kann er seine Aufgaben nicht mehr besonders effizient ausführen. Die Offense der Texans hat sich letztes Jahr, ohne viel Aufsehen zu erregen, auf den 14. Rang vorgeschoben, mit einem guten Schnitt von 5.5 Yards pro Spielzug. Vielleicht schaffen sie es dieses Jahr in die Playoffs?

Indianapolis hatte in der vergangenen Saison die Nummer 3 Defense obwohl Defense End Dwight Freeney die halbe Saison nicht gespielt hat und die Nummer 5 Offense obwohl Marvin Harrison mehr als die Hälfte der Saison verpasst hat. Zwei knappe Niederlagen gegen die Chargers und die Patriots sind auch kein Zeichen von Schwäche. Die Colts hätten also das Potential, wieder in die Superbowl zurückzukehren. Denkbar wäre sogar ein Payton gegen Eli Superbowl. Das würde den Marketingwert der Manningfamilie noch einmal massiv vergrössern. Jetzt müssen die Colts aber erst einmal sicher stellen, dass ihr Manning für den Start der Saison überhaupt spielbereit ist. Momentan befindet sich

Payton noch in Reha nach seiner Knieoperation.

Nachdem die Giants in der Superbowl die Offense der Patriots konstant unter Druck setzen konnten, versuchen die Jaguars diese Defense zu kopieren. Sie haben fast all ihre Draftpicks getauscht, um in der ersten Runde gleich zwei Passrusher zu draften. Schade dass einer der beiden, Derrick Harvey, durch seinen Holdout den ganzen Plan von Coach Jack del Rio kaputt macht. Der Nachname von Del Rio heisst übersetzt ja "des Flusses" und diesem Namen macht er alle Ehre. Einem Zeitungsbericht zu Folge wurden auf seinem Grundstück während einer Wasserknappheit in Florida knapp 16'000 Liter Wasser pro Tag verbraucht. Der lokale Durchschnitt liegt bei ca. 1050 Liter pro Tag, also rund 15 Mal weniger. Da muss ein riesiger Swimmingpool vorhanden sein.

In Tennessee versuchen die Titans weiterhin, eine Offense um Quarterback Vince Young aufzubauen. Das Laufspiel sieht ja ganz vielversprechend aus, aber das Passspiel scheint immer schlechter zu werden, oder wie erklärt sich die Leistung von Young in den beiden Preseason Spielen? Aber eben, es ist "nur" Preseason. In den drei vergangenen Jahren haben die Titans in der ersten oder zweiten Runde des Drafts je einen Halfback aber keinen Receiver gewählt. Die meisten NFL Formationen haben aber nur einen Halfback und zwei bis drei Receiver. Vielleicht überraschen die Titans plötzlich mit einer Wishbone Option Offense, ein System das Young sicherlich entgegen kommen würde.

Feedback der Woche: Peter aus Wolfwil ist der Erste, der sich zur Bowlthematik äussert: *The Bowl = DIE Schlüssel, ergo DIE Swissbowl.*

Kurz und bündig! HdB wird in Zukunft über "die Bowl" schreiben, es sei denn jemand hat ein besseres Argument für "den Bowl".

Nächste Woche: Es wird wieder Football gespielt in der Schweiz. Plus Gedanken zur NFC.

Anmerkung: Haben Sie Hinweise oder Beschwerden? Schreiben Sie an baerenhoehle@gmx.ch. Wenn Sie Ihren richtigen Namen und Ihre Heimatstadt angeben werden Sie vielleicht zitiert, es sei denn sie wünschen es nicht.